

**Dank von Michael Weisser  
zur Eröffnung der Ausstellung**

**„a-morph : a-live“**

in den Räumen der Sammlung Lauk - Licht & Medienkunst

18. Mai - 17. August 2001 (aus: Mitschnitt der Reden)

Als Künstler ist man in dieser Situation der Eröffnung eigener Werke im Akt der Vernissage ausgeliefert. Man ist Mittelpunkt, ohne Herr der Mittel zu sein. Man weiß nicht was geschieht, welche Atmosphäre sich aufbaut, wer kommen wird. Man ist Objekt der Betrachtung, was man einerseits genießt, was man aber auch andererseits immer zugleich ein wenig fürchtet.

In diesem Fall hatte ich erschwerend die neuen Räume der Galerie, die mit dieser Ausstellung zugleich eingeweiht wurden, noch nicht gesehen. Aufgrund der Tatsache, daß ich in den vergangenen 14 Tagen im Südwesten der USA den Mythen der Naotsete am Rio Grande nachgespürt habe, konnte ich nicht einmal meine Bilder selber hängen und damit Bedeutungen setzen, Abläufe vorgeben und Spannungen erzeugen.

Ich möchte mich deshalb aus gutem Grunde bedanken. Bei Detlef Vordenbäumen und Marcus Froelich, die meine Bilder so sensibel stimmig platziert haben und bei Ursula Froelich, die die zahllosen Details dieser Ausstellung professionell reibungslos organisiert hat.

Ich möchte mich bedanken bei dem Komponisten und Musiker James Reynolds, der für mich völlig überraschend die inspirierende Komposition „Kunst“ kreiert und live aufgeführt hat.

Ich möchte mich bedanken bei Prof. Honnef, der treffend einführende Worte fand, und ich möchte mich bedanken bei Matthias Lauk, dem Initiator der Ausstellung, dem Kenner, Sammler, Visionär und Inhaber der Sammlung Licht und Medienkunst.

Den Besuchern dieser Ausstellung wünsche ich die Muße und Neugierde, sich auf die Bildwelten einzulassen, die im Kern den Punkt als Ausgang für Form und Inhalt zum Thema haben, die mit dem Prinzip des BlowUp spielen, die das Booklet als Tür in die Räume hinter dem Vordergrund nutzen und die den Bogen spannen zwischen der analogen und der digitalen Welt.

